

## **Hitze-Hölle Stadt: Umwelthilfe fordert mehr Bäume für kühlere Sommer**

Viele Städte in Deutschland versagen im Hitze-Check, kritisiert die Deutsche Umwelthilfe. Zu wenig Grünflächen gefährden die Bevölkerung.

In einer aktuellen Analyse der Deutschen Umwelthilfe wurde festgestellt, dass viele deutsche Städte in Bezug auf den Schutz ihrer Bewohner vor sommerlicher Hitze nicht ausreichend vorbereitet sind. Die Organisation kritisiert, dass die Versiegelung von Flächen und ein Mangel an Grünflächen in städtischen Gebieten die Lebensqualität der Einwohner erheblich beeinträchtigen, insbesondere in Zeiten des Klimawandels.

### **Hitze-Höllen durch Flächenversiegelung**

Die Untersuchung zeigt, dass Städte in Deutschland zunehmend zu „Hitze-Höllen“ werden, was auf den anhaltenden Trend zur verstärkten Versiegelung und den Rückgang von Grünflächen zurückzuführen ist. Die Umwelthilfe warnte, dass die Verwendung von Beton anstelle von natürlichen Materialien negative Auswirkungen auf das städtische Klima haben könnte, was insbesondere für ältere Menschen und Kinder besorgniserregend ist.

### **Positive Beispiele für nachhaltige Stadtentwicklung**

Trotz der negativen Ergebnisse gibt es ermutigende Beispiele. In ihrer Analyse wurden 84 Städte mit einer guten Balance

zwischen Vegetation und Fläche ausgezeichnet. Städte wie Detmold, Ratingen und Potsdam zeigen, dass es möglich ist, eine lebenswerte Umgebung zu schaffen. Besonders hervorzuheben ist Berlin, das im Hitze-Check einen relativ guten Platz einnimmt, während andere Metropolen wie Hamburg und München schlechter abschneiden.

## **Handlungsbedarf für die Bundesregierung**

Der Bericht hebt die Notwendigkeit hervor, bundesweite Standards für die Begrünung von urbanen Gebieten, insbesondere Schulen, zu schaffen. Bäume und Sträucher sind laut der Umwelthilfe weitaus effektiver als schlichte Rasenflächen, da sie größere kühlende Effekte bieten. Um die Auswirkungen von Hitzewellen zu mildern, sollten Städte Anreize schaffen, um unversiegelte Flächen zu fördern und Wasserversickerung zu ermöglichen.

## **Strategie zur Verbesserung des Klimaschutzes**

In Reaktion auf die alarmierenden Ergebnisse hat die Bauministerin Klara Geywitz eine neue Strategie vorgestellt, die mehr Grünflächen, Straßenbäume und grüne Dächer fordert. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Lebensqualität in Städten zu verbessern und gleichzeitig den Anforderungen des Klimawandels gerecht zu werden. Geywitz betonte zudem, dass zukünftige Fördermittel nur gewährt werden sollten, wenn Klimaanpassungen nachgewiesen werden.

## **Gemeinschaftliche Bemühungen und Zukunftsperspektiven**

Der Sozialverband Deutschland sieht in den jüngsten Maßnahmen der Regierung einen wichtigen ersten Schritt, um gefährdete Gruppen wie ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen besser zu schützen. Es wird ein

gemeinschaftlicher Ansatz von Bund, Ländern und Kommunen gefordert, um in der urbanen Raumplanung die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Bürger zu gewährleisten.

Durch diese Maßnahmen sollen zukünftige Hitzewellen besser bewältigt werden, und die Lebensqualität in unseren Städten kann nachhaltig verbessert werden. Es ist von zentraler Bedeutung, dass Stadtentwicklung nicht nur denselben veralteten Mustern folgt, sondern die Bedürfnisse der Einwohner in den Vordergrund stellt.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**